

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	7
Vorbemerkungen zur Kulturgeographie der Bukowina und zu deren Vermessung in dieser Arbeit	8
1. Sprache als Identität in der Bukowina	13
<i>1.1 Sprachliche Identitätsstiftung in einer mehrsprachigen Umgebung</i>	19
<i>1.2 Die Mehrsprachige Umgebung der Bukowina</i>	22
1.2.1 Die Besiedlung der Bukowina	22
1.2.2 Das Völkermosaik der Bukowina	23
1.2.3 Vielsprachigkeit in der Bukowina	26
<i>1.3 Das Hebräische im Leben der Juden</i>	34
1.3.1 Das Hebräische als Heilige Sprache	35
1.3.2 Die Rolle des Hebräischen im Leben der Juden	42
1.3.3 Das Hebräisch und die Vielsprachigkeit	45
<i>1.4 Deutsch im Leben der Juden in der Bukowina</i>	50
1.4.1 Deutsche Sprache als Kultursprache	51
1.4.2 Deutsche Sprache und Assimilation	59
1.4.3 Mördersprache – Dichtersprache	62
2. Auf der Suche nach der Identität	76
<i>2.1 Die Religion und Identität der Bukowiner Dichter</i>	83
<i>2.2 Religion und Lyrik in der Bukowina</i>	98
2.2.1 Motive des jüdischen Glaubens in der Lyrik	101
2.2.2 Christliche Motive in der jüdischen Lyrik	115
2.2.3 Lyrik als Religion	123
3. Das Exil in der Lyrik der Bukowiner Autoren	128
<i>3.1 Die Stationen der Ich-Identität in der Lyrik der Bukowiner Autoren</i>	129
<i>3.2 Das Anders-sein und seine Folgen</i>	137
<i>3.3 „Warum verfolgt mich noch ein Traum?“</i>	148
3.3.1. Das Schicksal Ahasvers	155
3.3.2 Heimat und Heimatlosigkeit	163

4. Gefundene Identität und erfundene Identität	181
4.1 Schaffenstrieb: Identität und Produktivität	185
4.2 Zeugnis-Ablegen als Grundhaltung	189
4.2.1 „Einzig du bleibst frei, Sprache“	201
4.2.2 Die Notwendigkeit des Schreibens	210
4.2.3 Schreiben als doppeltes Exil	220
4.3 Der deutsch-jüdische Geist der Lyrik	224
Literaturverzeichnis	228
Bio- bibliographischen Angaben	237